

# Zweisprachige Kindergarten- und Primarschulklassen Deutsch/Romanisch (classas bilinguas)

## Ausgangslage

Gemäss Sprachengesetz des Kantons Graubünden vom 19. Oktober 2006 gilt Domat/Ems als mehrsprachige Gemeinde und hat während der obligatorischen Schulzeit Rätoromanisch anzubieten. Auf das Schuljahr 2010/11 hin hat der Kanton Graubünden den Beginn des Unterrichts in der ersten Fremdsprache (Italienisch) in die 3. Primarklasse vorverlegt. Kurzfristig blieb darum der Gemeinde Domat/Ems nichts anderes übrig, als den obligatorischen Romanischunterricht auf die ersten beiden Primarklassen zu beschränken und Romanisch und Italienisch ab der dritten Primarklasse als Wahlpflichtfächer anzubieten.

Am 25. Januar 2010 hat der Gemeinderat einer entsprechenden Anpassung des Art. 6 des Schul- und Kindergartengesetzes zugestimmt. Für die weitere Zukunft wollten Schulrat und Gemeindevorstand hingegen Alternativen prüfen lassen. Zwei Lektionen während der ersten beiden Schuljahre sind für einen soliden Spracherwerb zu wenig. Ein Wahlpflichtfach Romanisch ab der 3. Klasse ist zu wenig attraktiv.

Der Gemeindevorstand hat deshalb am 22. Juni 2010 auf Antrag des Schulrats einem Projektkredit und am 22. August 2011 auf Antrag der Departementsvorsteherin Schulen einem Nachtragskredit für die Erarbeitung eines Konzepts zur Neugestaltung des Romanischunterrichts zugestimmt. Etwas mehr als einen Viertel dieses Kredites übernahm die Bürgergemeinde Domat/Ems. Falls in Domat/Ems ein zweisprachiger Unterricht (Deutsch/Romanisch) eingeführt würde, sollte er sich an den Erfahrungen in Samedan, Chur und Ilanz orientieren sowie sich auf die gesetzlichen Regelungen des Kantons abstützen. Der Auftrag des Schulrats umfasste die Prüfung von Varianten, die Erarbeitung eines Konzepts für die Gestaltung des zweisprachigen Unterrichts und die Erstellung der politischen Entscheidungsgrundlagen.

## Projektstruktur

Der Schulrat hat die Erarbeitung des Projekts einer schlanken Projektstruktur übertragen. Ausführend tätig war die Projektgruppe, bestehend aus:

Jürg Carisch	Gesamtschulleiter (Leitung)
Bernhard Wenger	Externer Berater

Sie wurde von einer Resonanzgruppe beraten, worin neben den Personen, welche den zweisprachigen Unterricht umsetzen müssen, schul- und sprachpolitische Interessenvertreter/innen vertreten waren:

Jürg Carisch	Gesamtschulleiter (Leitung)
Bernhard Wenger	Externer Berater
Gabriela Aschwanden-Büchel	Departementsvorsteherin Schule
Andrea Michel	Stundenplaner
Evelin Bühler-Lenz	Lehrerin Romanischunterricht
Luzi Baselgia	Lehrer Deutschunterricht
Theo Haas	Präsident Bürgergemeinde
Claudia Caviezel-Zanon	Vertreterin der Eltern
Ursin Fetz	Vertreter Surselva Romontscha
Pieder Jörg	Vertreter Acziun Rumantscha
Martin Mathiuet	Vertreter Lia Rumantscha

Am 12. August 2012 hat das Erziehungs- und Kulturdepartement Graubünden (EKUD) das erarbeitete Konzept genehmigt. Die Umsetzung wurde anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 24. Januar 2013 allen Interessierten präsentiert. Am 19. August 2013 erfolgte der Start der ersten zweisprachigen Klasse in Tuma Platta mit 13 Schüler/-innen.

## Konzept

Die Bestimmungen in diesem Abschnitt bilden den inhaltlichen Kern des Reglements für den zweisprachigen Unterricht der Gemeinde Domat/Ems.

### 1. Ziele

- Die Zweisprachigkeit von Kindern, deren Eltern Romanisch sprechen, soll unterstützt werden.
- Die grundsätzliche Bedeutung der Mehrsprachigkeit soll unterstrichen werden.
- Kindern aus deutschsprachigen Familien soll die Möglichkeit geboten werden, Zweisprachigkeit zu erlangen.

### 2. Grundsätze

**Einführung:** Im Kindergarten wurde der zweisprachige Unterricht auf das Schuljahr 2013/14 eingeführt. In der Primarschule erfolgt die Einführung ab 2013/14 rollend, d.h. jedes Jahr kommt ein neuer Jahrgang hinzu.

**Dauer:** Der zweisprachige Unterricht dauert vom 1. Kindergarten bis zur 6. Primarklasse.

**Freiwilligkeit** soll gewährleistet sein: Weder deutsch- noch romanischsprachige Schüler/-innen sollen zum Besuch des zweisprachigen Unterrichts gezwungen werden.

**Verpflichtung:** Der Eintritt in die zweisprachige Abteilung verpflichtet zum Besuch des zweisprachigen Unterrichts während der ganzen Kindergarten- bzw. Primarschulzeit.

**Methodik:** Der Erwerb der beiden Sprachen erfolgt immersiv, d.h. durch Gebrauch in allen Fächern und durch eigentliche Sprachlektionen.

**Fächerkanon romanischsprachiger Unterricht:** alle Mathe-Lektionen, 50% der Lektionen im Sach- respektive Realienunterricht, 50% der restlichen Lektionen. Dies gilt für den mündlichen wie für den schriftlichen Unterricht.

**Fächerkanon deutschsprachiger Unterricht:** alle Deutsch-Lektionen, 50% der Lektionen im Sach- respektive Realienunterricht, 50% der restlichen Lektionen. Dies gilt für den mündlichen wie für den schriftlichen Unterricht.

**Der eigentliche Romanisch-Unterricht (als Sprachgrenzgemeinde)** erfolgt während einer Lektion explizit sowie während einer Lektion integriert im Sach- respektive Realienunterricht.

**Lehrplanorientierung:** Massgebend für die zweisprachigen Klassen ist der deutschsprachige Lehrplan.

**Fremdsprachenunterricht:** Analog den deutschsprachigen Klassen kommen die beiden Fremdsprachen Italienisch ab der 3. Klasse sowie Englisch ab der 5. Klasse hinzu. Dies bedeutet, dass die Schüler/-innen der zweisprachigen Klassen im Gegensatz zu den deutschsprachigen Klassen während einer Wochenlektion mehr unterrichtet werden. Der Vorteil dieses Erwerbs der Mehrsprachigkeit (Sprachförderung und Sprachverständnis, auch als Basis für den Spracherwerb in anderen Fremdsprachen) gleicht dies mehr als aus. Zusätzlich wird mit dieser Lösung auch der gleichwertige Anschluss an die Oberstufe respektive Kantonsschule sicher gestellt.

**Angebotsumfang:** Die zweisprachigen Klassen können als eigene Klassenzüge, je nach Schülerzahlen jedoch auch als Kombiklassen geführt werden.

**Schulstandort:** Der zweisprachige Unterricht findet auf Stufe Kindergarten im Tircal, auf Stufe Primar in Tuma Platta statt. Sollten sich auf Stufe Primar eine Mehrheit der Schüler/-innen aus dem Gebiet Caguils anmelden, wird geprüft, ob eine zweisprachige Abteilung in Caguils geführt werden kann.

**Minimaldauer:** Zweisprachige Abteilungen sollen mindestens einen ganzen Klassenzug lang geführt werden (6 Jahre). Bei einem eventuellen Abbruch des zweisprachigen Unterrichts, z.B. mangels Schülerzahlen ist mit einer Auffanglösung sicherzustellen, dass Schüler/-innen, welche vor Abschluss ihrer Primarschulzeit in eine deutschsprachige Regelklasse übertreten müssen, keine Nachteile erleiden.

**Anschluss an die Oberstufe:** An der Oberstufe sind zweisprachige Abteilungen wegen des Niveauunterrichts (2 Schultypen / 2 Niveaus in der gleichen Klasse) zu kompliziert. Als Anschlusslösung besteht das Wahlfach Romanisch (mit 3 Lektionen pro Woche). Hier stellt sich dann jedoch die Frage nach der noch machbaren wöchentlichen Lektionenzahl für die betroffenen Schüler/-innen. Zusätzlich soll bei Bedarf geprüft werden, ob Romanisch allenfalls in Mensch und Umwelt, im Musischen Unterricht, etc., oder in Form von Kompaktwochen analog dem Französisch unterrichtet werden kann.

### 3. Organisation

#### **Teilnahmebedingungen:**

- Die Anmeldung der Eltern ist verbindlich. Anmeldeberechtigt sind alle in Domat/Ems kindergarten- oder schulpflichtigen Kinder, entsprechend der rollenden Einführung des Angebots.
- Mit der Anmeldung Erklärung die Eltern ihr Einverständnis, dass sie ihr Kind während der ganzen Kindergarten- resp. Primarschulzeit in den zweisprachigen Unterricht schicken werden.
- Die Anmeldung gilt jeweils für die entsprechende Stufe (Kindergarten respektive Primarstufe), ist jedoch unabhängig voneinander.

#### **Aufnahmekriterien:**

- 1. Priorität haben Schüler/-innen mit romanischer Muttersprache. Bei mehr als 22 angemeldeten Schüler/-innen pro Jahrgang mit romanischer Muttersprache stellt der Schulleiter nach Anhörung der Eltern einen entsprechenden Antrag an den Schulrat. Dieser entscheidet abschliessend aufgrund der Begründungen für die Anmeldung.
- 2. Priorität haben Schüler/-innen aus Familien mit romanischem Sprachhintergrund. Werden mehr Schüler/-innen mit romanischem Sprachhintergrund angemeldet, als total freie Plätze verfügbar sind, kommt das gleiche Verfahren wie in der 1. Priorität zur Anwendung (Antrag Schulleiter nach Anhörung der Eltern, abschliessender Entscheid Schulrat).
- 3. Priorität haben deutschsprachige Kinder sowie Kinder mit fremdsprachigem Hintergrund. Werden mehr Schüler/-innen angemeldet, als total freie Plätze verfügbar sind, kommt das gleiche Verfahren wie in der 1. Priorität zur Anwendung (Antrag Schulleiter nach Anhörung der Eltern, abschliessender Entscheid Schulrat).

**Minimal- und Maximalgrössen:** Zweisprachige Abteilungen werden geführt, wenn sich pro Jahrgang mindestens 7 Schüler/-innen daran beteiligen, davon jedoch mindestens 3 mit romanischem Sprachhintergrund. Die Maximalgrössen entsprechen dabei den gesetzlichen Vorschriften. Die Mindestregel hat während der Einführungsphase von 6 Jahren noch keine Geltung. Der Schulrat wird allerdings angehalten, bei geringen Anmeldungen die Kosten zu optimieren (Führung von Kombiabteilungen, Zuteilungen zum deutschsprachigen Unterricht in deutschsprachigen Abteilungen).

**Schulweg:** Die Schulwegregelung ist Sache der Eltern.

### 4. Pädagogische Gestaltung

**Klassenführung:** In der Regel führen zwei Hauptlehrpersonen die zweisprachige Klasse, eine für Deutsch und eine für Romanisch. Vorhandene Ressourcen der Fachlehrpersonen sind zu nutzen. Gemäss der Vorlage Totalrevision kantonales Schulgesetz amtet eine der beiden Hauptlehrpersonen als Klassenlehrperson. Sie wird auf Antrag des Schulleiters durch den Schulrat bestimmt.

**Unterrichtsgestaltung:** Innerhalb der zweisprachigen Klassen wird der Unterricht flexibel gestaltet, um auf die unterschiedliche Sprachentwicklung der Kinder eingehen zu können.

**Alphabetisierung:** Der schriftliche Spracherwerb findet in Deutsch statt. Die Anwendung in Romanisch erfolgt schrittweise je nach Entwicklungsstand (Detailregelung siehe unter Abschnitt 5).

Die **Leistungsbewertung** folgt den Promotionsbestimmungen, soll jedoch im Ermessensbereich die spezifischen zweisprachigen Entwicklungen der Schüler/-innen berücksichtigen.

**Zusammenarbeit Lehrpersonen:** Die beteiligten Lehrpersonen müssen in hohem Mass zur Zusammenarbeit bereit sein, z.B. bei Elterngesprächen, der Unterrichtsplanung, der Themenabsprache, der Leistungsbewertung, etc.

**Fortbildung:** Die beteiligten Lehrpersonen sind durch gezielte Fortbildung zu unterstützen. Zu den Unterstützungsmassnahmen gehören je nach Bedarf der betreffenden Personen:

- Mündliche und schriftliche Sprachkompetenz in Rumantsch Grischun.
- Methodik und Didaktik der zweisprachigen Schule (aufbauend auf den Erfahrungen anderer Schulen).
- Fortbildung in den entsprechenden Lehrmitteln und Lernmaterialien in Rumantsch Grischun.

## 5. Detailregelungen

**System der Alphabetisierung:** Als Lehrmittel in der 1. Klasse wird wie in Chur: „Lesa – Luaga – Losa“ sowie die Tobi-Fibel gewählt. In der 2. Klasse wird der Schwerpunkt „Sprachfenster“ mit viel Zusatzmaterial gesetzt. Ein eigentliches Sprachlehrmittel in Romanisch gibt es nicht, da Mathematik in Romanisch unterrichtet wird. Die Alphabetisierung findet in Deutsch statt. Die speziellen Laute (tg, cha-, cho-, gi, ge, ghi, ghe, ci, ce, chi, che, gli, gl, gn st, stg, tsch, etc.) werden im Sach- und Schreibeunterricht der zweiten Klasse aufgegriffen. Der Spracherwerb in Romanisch erfolgt in der 1. Klasse vor allem mündlich. Der Wortschatz wird in Mathematik und Sachunterricht sukzessive aufgebaut und erweitert. Schreiben und Lesen in den romanischen Fächern beginnen erst im 2. Semester der ersten Klasse. Das Lehrmittel arbeitet in den ersten sieben Wochen der 1. Klasse ohne Buchstaben. Nachher ersetzen die Kinder die Lauttafeln durch Grossbuchstaben. Für den Sprach- und Sachunterricht bis in die 6. Klasse sind zahlreiche Lehrmittel in Rumantsch Grischun verfügbar, welche die deutsche Terminologie parallel einführen. In der 1. Klasse wird Blockschrift verwendet, später die „Schnüarli-Schrift“. Je nach Leistungsstand der Schüler/-innen können durch die Lehrpersonen entsprechende Anpassungen vorgenommen.

**Integration:** Analog zum Unterricht in den deutschsprachigen Regelklassen sollen bei leistungsschwächeren Kinder individuelle Abklärungen getroffen werden.

**Besondere Fördermassnahmen** sind analog zum rein deutschsprachigen Unterricht zu handhaben.

**Einstieg in den zweisprachigen Unterricht in höheren Primarklassen:** Diese Möglichkeit soll für Zuzüger/-innen mit romanischsprachigem Hintergrund bestehen. Eine Lösung wird im individuellen Fall gesucht.

**Italienisch in der Oberstufe:** Romanischsprachige Schüler aus den zweisprachigen Abteilungen besuchen in der Oberstufe den normalen Unterricht Italienisch.

**Italienisch-Romanisch beim Übertritt ins Gymnasium:** Durch den Wegfall des Italienischen als Niveau-Fach auf der Oberstufe sowie für die Prüfungen der Gymnasialklassen besteht keine „Konkurrenz“ zwischen Romanisch und Italienisch mehr. Die Übertritte sind wie folgt geregelt:

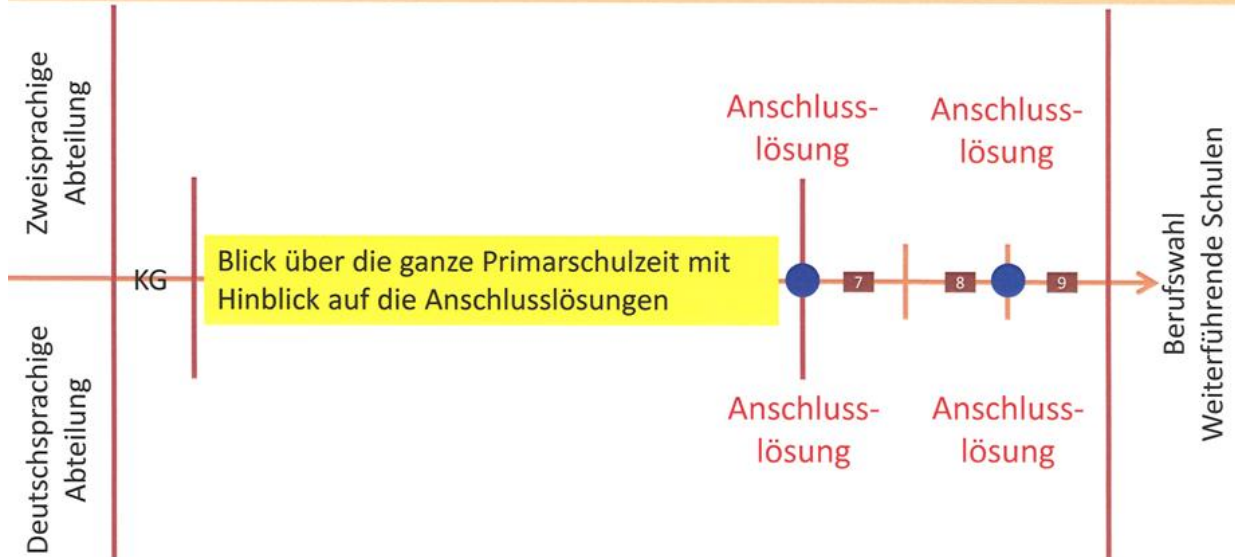
**Die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse des sechsjährigen Gymnasium** erfolgt gemäss der Neuregelung des Amts für Höhere Bildung vom 22.06.11. An der Aufnahmeprüfung wird in der von den Eltern bezeichneten Erstsprache (Deutsch/Romanisch) sowie Mathematik geprüft. Hinzu kommt noch die Übertrittnote (6. Primar: 1. Semester). Die genaue Zusammensetzung der Übertrittnote kann unter [www.mittelschulen.gr.ch](http://www.mittelschulen.gr.ch) eingesehen werden.

**Italienisch-Romanisch beim Übertritt in die 3. Klasse des Gymnasiums sowie in die 1. Klasse der Fach- und Handelsmittelschule:** Die Kandidaten/-innen werden bei der Aufnahmeprüfung geprüft in der Erstsprache (gemäss der Deklaration bei der Anmeldung), Englisch, Arithmetik und Algebra sowie in Geometrie. Hinzu kommt noch die Übertrittnote (2. Sek: 1. Semester). Die genaue Zusammensetzung der Übertrittnote kann unter [www.mittelschulen.gr.ch](http://www.mittelschulen.gr.ch) eingesehen werden.

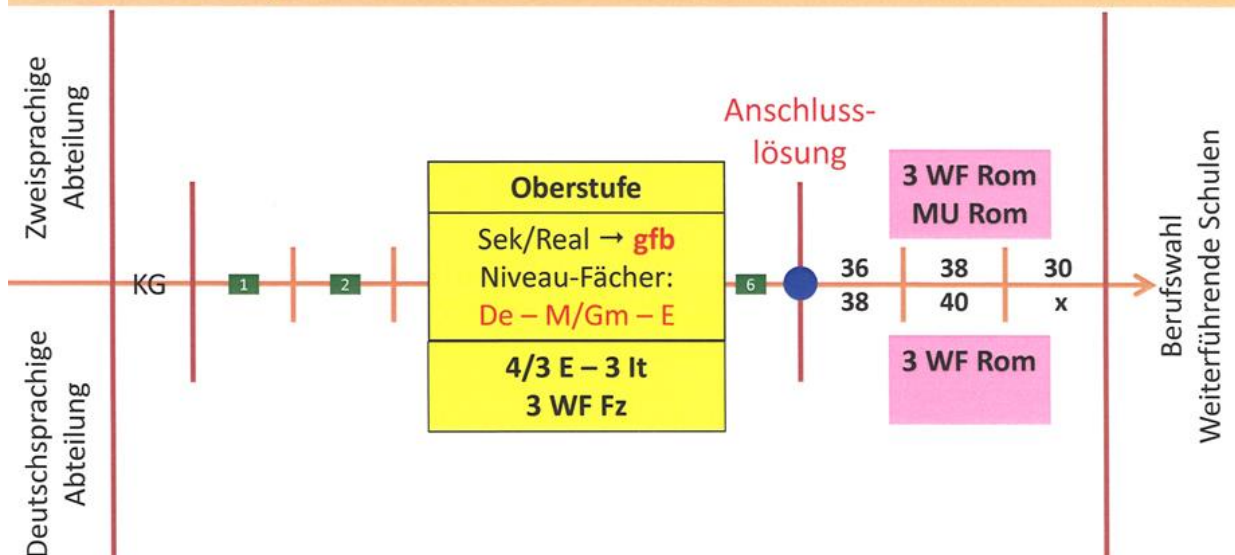
Grafische Zusammenfassung der Anschlusslösungen (Stand 08.12.14):

# classas bilinguas a domat

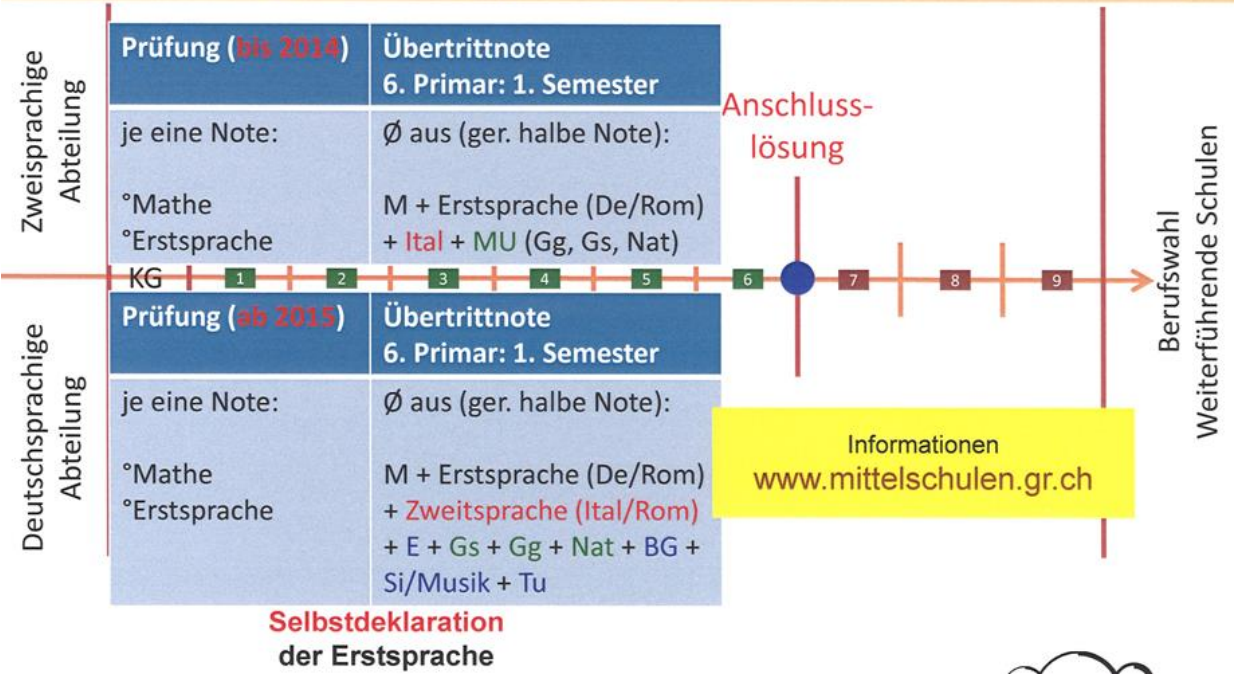
## Der Fremdsprachenunterricht – ZSU Primarstufe



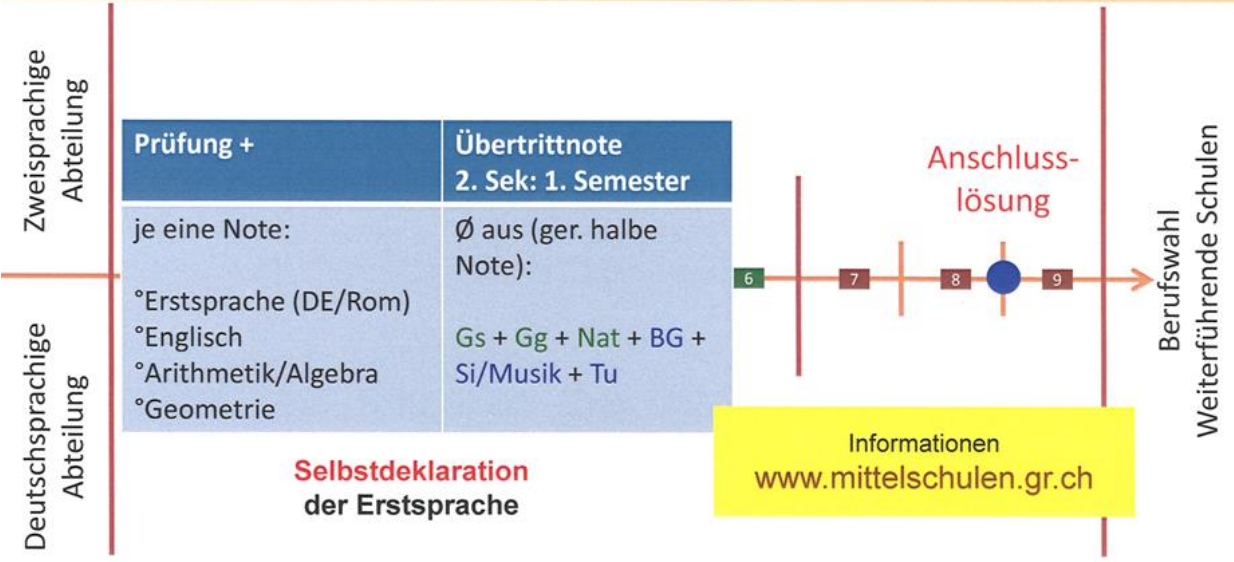
## Anschlusslösung → 1. Oberstufe



### Anschlusslösung → 1. Klasse Gymnasium



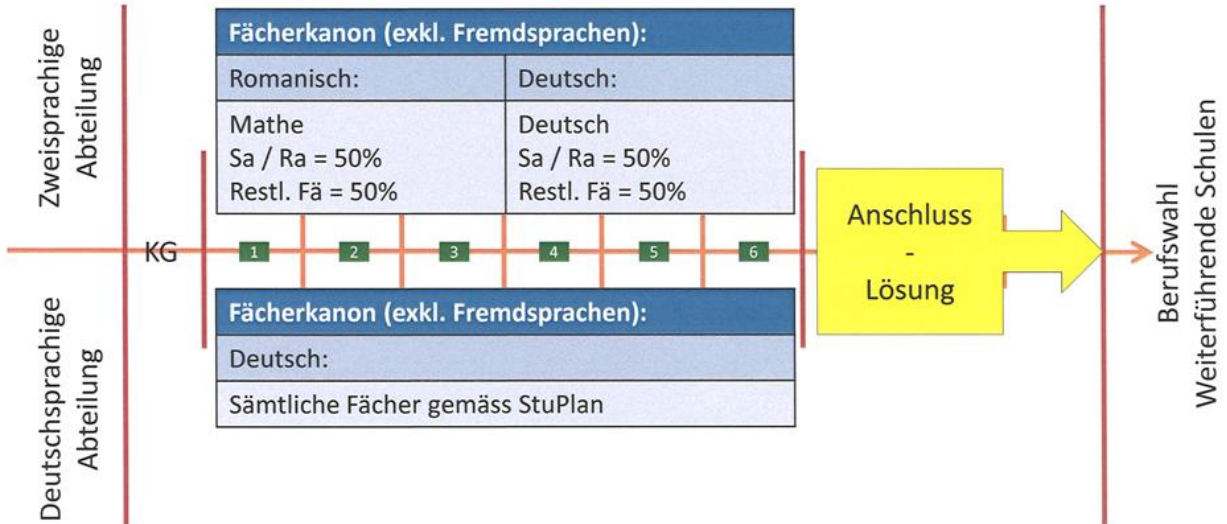
### Anschlusslösung → 3. Klasse Gymnasium / 1. Klasse FMS / HMS



### Aufteilung der Fächer in Romanisch/Deutsch auf der zweisprachigen Primarstufe ohne das Fach Romanisch / Lehrplan

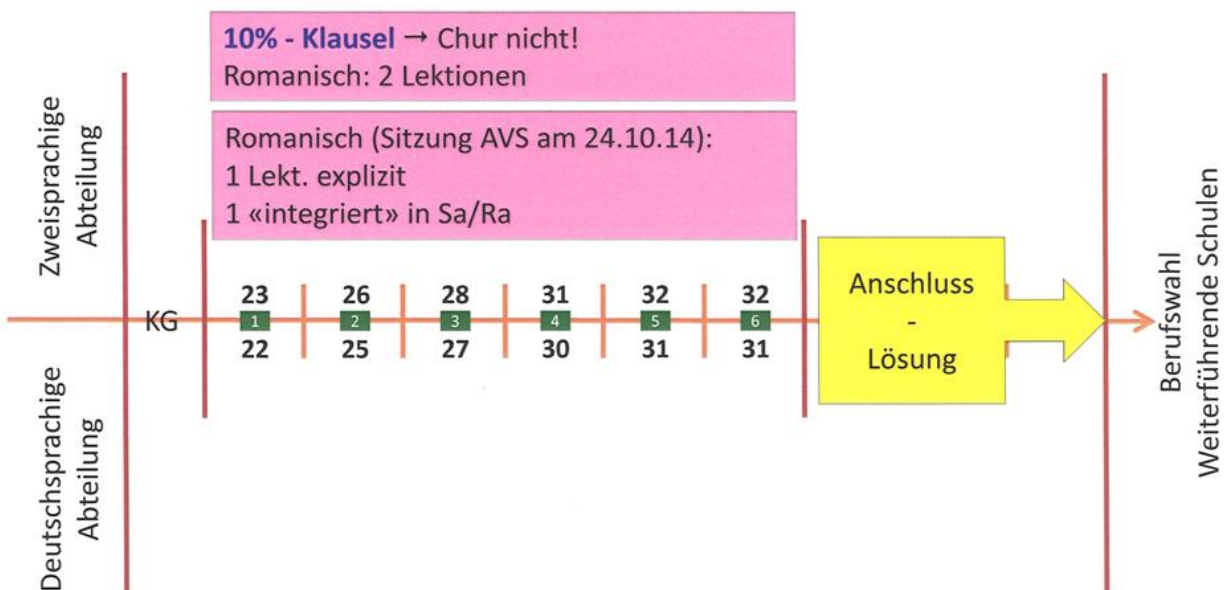
**Lehrplan:** massgebend ist der deutschsprachige Lehrplan

→ aber zusätzlich Vorteil der Mehrsprachigkeit: Sprachförderung + Sprachverständnis

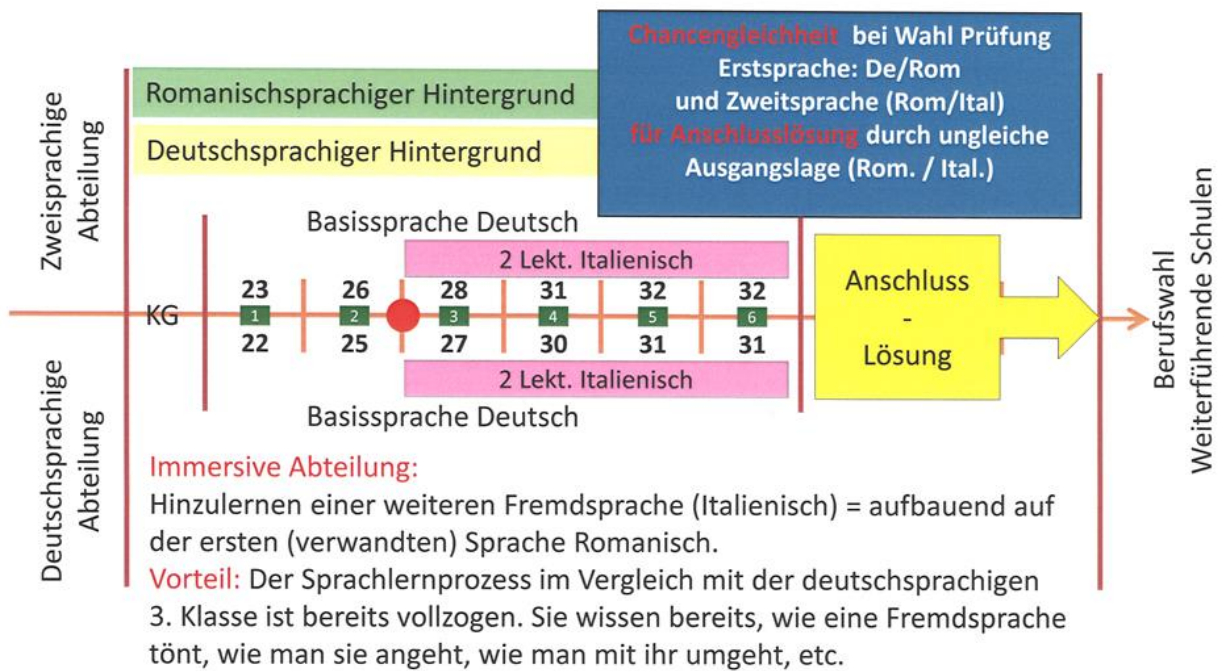


**Lehrplan:** massgebend ist der deutschsprachige Lehrplan

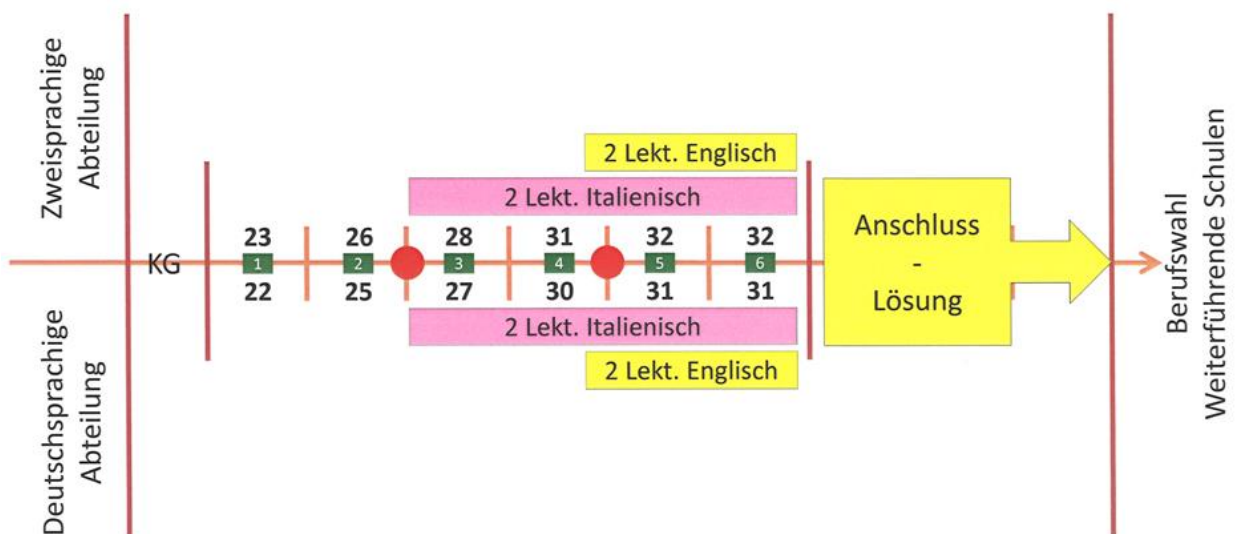
### Das Fach Romanisch auf der zweisprachigen Primarstufe



## Das Fach Italienisch auf der zweisprachigen Primarstufe



## Das Fach Englisch auf der zweisprachigen Primarstufe



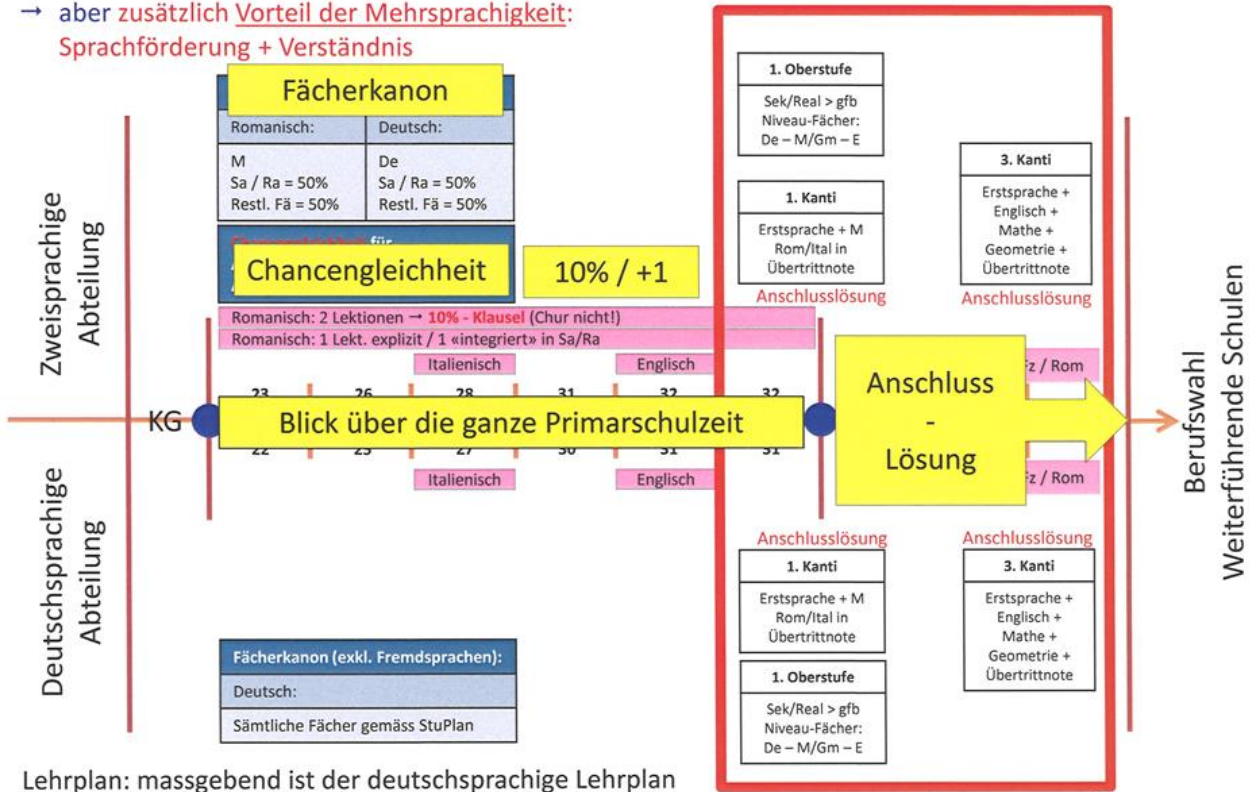


### Zusammenfassung aller vorausgehenden Grafiken:

Lehrplan: massgebend ist der deutschsprachige Lehrplan

→ aber zusätzlich Vorteil der Mehrsprachigkeit:

Sprachförderung + Verständnis



Lehrplan: massgebend ist der deutschsprachige Lehrplan